

# Zertifikatskurs

CERTIFIED EXPERT  
FOR HISTORIC CARS  
CEHC

ab SoSe 2020

## Inhaltsverzeichnis

1. Eckpunkte
2. Modulbeschreibungen
3. Lehrveranstaltungen

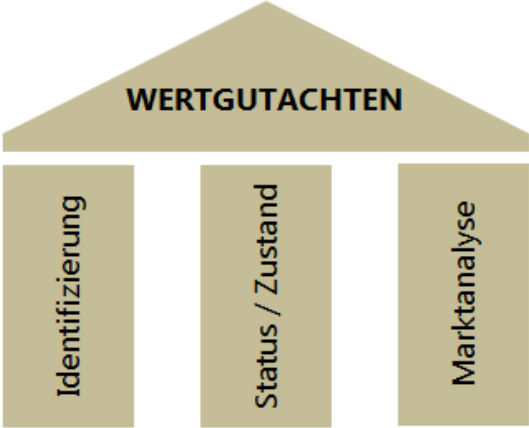
**Zertifikatskurs der WAF**

1. Eckpunkte		
1	Wissenschaftliche Leitung	Dipl.-Ing. Prof. Dr. Jochen Buck
2	Kursmanagement	IfoSA/WAF
3	Veranstaltungsart	Berufsbegleitender Zertifikatskurs, Präsenzkurs an 6 Wochenenden, daneben Selbststudium und Abschlussklausur
4	Zielgruppe	z. B. Sachverständige, Versicherungen, Classicexperten
5	Zulassungsbedingungen	s. separate Anlage
6	Abschluss	WAF-Zertifikat „CEHC“
7	Details zu Modulen	Aufteilung Workload, Modulverantwortlicher, Modulbeschreibungen, Lehrveranstaltungen, Prüfungsleistungen etc. siehe Kapitel 2 und 3
8	Beginn	erster Durchlauf ab April 2020
9	Dauer	6 Monate
10	Veranstaltungsort	HfWU Standort Geislingen, Parkstr. 4, 73312 Geislingen
11	Prüfungsort	HfWU 73312 Geislingen
12	Teilnahmegebühr	5.000,- €

2. Modulbeschreibungen		Mod. 6 Gutachtenfertigung: Grundlagen/Mindestanforderungen/ Definition von Begrifflichkeiten
Beitrag des Moduls zu den Kurszielen	Qualifikationsziele	<p>TN wird in die Lage versetzt ein Wertgutachten/ Schadengutachten zu erstatten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formelle Grundlagen (gem. Zert-Grundlagen Zak und IFS)</li> <li>- Rechtliche Grundlagen (gem. Zert-Grundlagen Zak und IFS)</li> <li>- Inhalte eines Gutachtens</li> <li>- Struktur und Layout eines Gutachtens</li> <li>- Drei Säulen.....Identifizierung, Zustand/Status, Marktanalyse</li> <li>- Gutachtenaufnahme – Vorgehensweise am Fahrzeug</li> <li>- Nutzung der Vorteile von Standardisierung &amp; Digitalisierung</li> </ul> <p>Anforderungen an Gutachten aus Sicht von Gerichten im Vergleich zu Versicherungen.</p> <p>Fahrzeuggutachten aus Sicht der Versicherungswirtschaft:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Warum (Wert-)Gutachten?</li> <li>2. Hintergründe zur Kalkulation</li> <li>3. Anforderungen, von der Selbstbewertung zur metallurgischen Analyse</li> <li>4. Praxis- und Schadenbeispiele</li> <li>5. Auf dem Weg zur Digitalisierung am Beispiel von „CT Inspections“</li> <li>6. Diskussion</li> </ol> <p>Erstellung eines prüfungsrelevanten Mustergutachtens gem. Modulrichtlinien.</p>
	Inhalte	Siehe Lehrveranstaltungen
	Lehr- / Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung, Diskussionen, Übungen und Fallbeispiele</li> </ul>
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme</li> </ul>
	Vorbereitung für das Modul	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen</li> </ul>
Bezüge ...	.. zu anderen Modulen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Module 1-6 insgesamt</li> </ul>
Prüfungsleistungen		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modul 7 Abschlussprüfung</li> </ul>
Organisation	Modulverantwortliche	Norbert Schroeder, Till Waitzinger, Torsten Claus, Prof. Dr. Jochen Buck

	Workload	<ul style="list-style-type: none"> <li>150 Stunden</li> </ul>
	Aufteilung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Präsenz: Vor-/Nachbereitung : Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 42% : 42%</li> </ul>
Lehrveranstaltungen		<ol style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen/Mindestanforderungen</li> <li>Definition von Begrifflichkeiten</li> <li>Digitalisierung</li> </ol>

3. Lehrveranstaltung		1. Grundlagen/Mindestanforderungen			
Ausge- staltung	Qualifikation s-ziele	<p><b>TN wird in die Lage versetzt ein Wertgutachten/ Schadengutachten zu erstellen.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Formelle Grundlagen (gem. Zert-Grundlagen Zak und IFS)</li> <li>Rechtliche Grundlagen (gem. Zert-Grundlagen Zak und IFS)</li> <li>Inhalte eines Gutachtens</li> <li>Struktur und Layout eines Gutachtens</li> <li>Drei Säulen.....Identifizierung, Zustand/Status, Marktanalyse</li> <li>Gutachtenaufnahme – Vorgehensweise am Fahrzeug</li> </ul> <p><b>Verhältnis SV/Kunde</b></p> <p><b>Erstellung eines prüfungsrelevanten Mustergutachtens gem. Modulrichtlinien.</b></p>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
	Fach	X	x	x	
	System	x	x		
	Selbst		x		
	Sozial	x	x	x	
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Formelle Grundlagen:</b> Gutachten zu erstellen, ist gleichbedeutend mit der Entstehung nachvollziehbarer Darstellungen über Sachverhältnisse, aus denen Schlussfolgerungen abgeleitet werden können. Es werden also Tatsachen aus der Feststellung am besichtigten Objekt festgehalten. Das Gutachten muss vollständige, wahre, rechtskonforme, objektive und eindeutige, sowie dem Laien verständliche Informationen liefern. Es muss nachvollziehbar sein.</li> <li><b>Rechtliche Grundlagen:</b> Rechte und Pflichten (Haftung), die sich aus einem Gutachtenauftrag ergeben. <ul style="list-style-type: none"> <li>Gutachten-Auftrag / Werkvertrag / Vergütungsanspruch</li> <li>Unabhängigkeit (Gutachtenerstellung nach bestem Wissen und Gewissen)</li> <li>Privatgutachten / Gerichtsgutachten</li> </ul> </li> <li><b>Inhalte eines Gutachtens</b></li> </ul>			

		<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie lautet der Auftrag an den SV und wer erteilt diesen Auftrag wann und wie?</li> <li>2. Auf welchen Grundlagen erstattet der SV sein Gutachten?</li> <li>3. Welchen Umfang hatte die Fahrzeugbegutachtung?</li> <li>4. Welches Fahrzeug wurde begutachtet?</li> <li>5. Wie wurde Das Fahrzeug identifiziert?</li> <li>6. In welchem Pflege- und Erhaltungszustand befand sich das Fz?</li> <li>7. Welchen historischen Status (unberührt, teilrestauriert, renoviert) weist das Fahrzeug auf?</li> <li>8. Welche Faktoren wurden bei der Wertermittlung berücksichtigt?</li> <li>8. Welchen „Wert“ ermittelte der SV für das Fz?</li> <li>9. Wurde das Fz vom SV selbst besichtigt?</li> <li>10. Wie viele Fotos hat der SV gefertigt?</li> <li>11. Wie viele Fotos enthält das GA?</li> <li>12. Welche Ausfertigungen des GA wurden gefertigt und wer erhielt diese?</li> </ol> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Konstruktive Kundenbeziehung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Terminvorbereitung /Auftragsannahme</li> <li>- Kommunikation während der Aufnahme</li> <li>- Konzentrierte Aufnahme (Handy, Ablenkung durch Bemerkungen.....)</li> <li>- Kundeninformationen filtern/prüfen</li> </ul> </li> <li>• <b>Struktur und Layout eines Gutachtens</b></li> </ul> <p style="text-align: center;">Ein Wertgutachten stützt sich auf <b>drei Säulen</b></p> <div style="text-align: center;">  <p>Das Diagramm zeigt ein Haus mit dem Titel 'WERTGUTACHTEN' im Giebel. Darunter stehen drei vertikale Säulen, die von links nach rechts beschriftet sind mit 'Identifizierung', 'Status / Zustand' und 'Marktanalyse'.</p> </div> <p>Beispiel durch strukturiertes Mustergutachten      Fotografie (Perspektive, Qualität)      Fotoanlage und deren Inhalt      Anlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gutachtaufnahme – Vorgehensweise am Fahrzeug</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Checklisten (Muster Aufnahmebogen)</li> <li>- CTI Thema Standardisierung &amp; Digitalisierung der Bearbeitung von Checklisten / Pflichtbestandteilen einer Fahrzeugbegutachtung</li> <li>- Funktionsprüfung (Probefahrt, Rangierfahrt, stationäre Prüfung)</li> </ul> </li> </ul>
--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Praxisteil (Gutachtaufnahme an Beispielfahrzeug mit Bühne und Lackschichtdickenmessung)</li> <li>• <b>Ergänzende Informationen zum Schadengutachten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schadenrecht (Haftpflicht, Kasko Teilkasko)</li> <li>- Vorgehensweise am Fahrzeug analog zum Wertgutachten mit den Ergänzungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Detaillierte Schadenbeschreibung</li> <li>- Beschreibung des Reparaturweges</li> <li>- Kalkulation der Reparaturkosten erstellen</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation
	Literatur / Lehrmaterial	Skript Literaturempfehlungen, jeweils in der neuesten Auflage:
	Besonderes	
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS bitte lassen, wir von mir zum Schluß ergänzt
	Aufteilung	75 Stunden bitte lassen, wir von mir zum Schluß ergänzt
	Workload	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium: Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (12 UE) : 42% : 42%

3. Lehrveranstaltung		2. Definition von Begrifflichkeiten																							
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<p>Im Kfz.- Handwerk, an den Stammtischen der Oldtimerclubs und auch in Gutachten wird häufig der Begriff „restauriert“ verwendet. In diesem alltäglichen Sprachgebrauch ist dieser Begriff sehr diffus und scheint Synonym für alles zu sein, was mit Reparatur und Erneuern an „alten Fahrzeugen“ im Zusammenhang steht. Dabei wird nicht unterschieden ob originale Substanz erhalten blieb, ob historisch handwerkliche Lösungen noch erkennbar sind. Es geht soweit, dass Fahrzeuge unter ausschließlicher Verwendung von Neuteilen aufgebaut wurden und als „top restauriert“ bezeichnet werden.</p> <p>Auch der Begriff „Patina“ wird nicht selten dafür genutzt, Verschleiß oder gar Defekt als eine positiv zu empfindende Tatsache darzustellen. Eine solchermaßen verfremdende Nutzung gegenüber einem kulturhistorischen und wissenschaftlichen Sprachgebrauch führt letztlich zu einer Art Szenejargon, der einer Verständigung im Sinne von unmissverständlicher Kommunikation im Wege steht.</p> <p>Mehrdeutigkeit kann auch durch gezielte Sichtweise aus Fachgebieten entstehen, die sich unabhängig voneinander entwickelt haben.</p> <p>So müssen Begriffe auch im jeweiligen Kontext gesehen werden, mit dem Verständnis der jeweiligen Fachgebiete. Es sollen Definitionen von Begrifflichkeiten vom Verständnis aus kulturhistorischer Sicht ausgehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel: Saubere Abgrenzung und korrekte Verwendung im Gutachten</li> </ul>																							
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td>x</td> <td>x</td> <td>x</td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>x</td> <td>x</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td></td> <td>x</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td>x</td> <td>x</td> <td>x</td> </tr> </tbody> </table>				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach	x	x	x	System	x	x		Selbst		x		Sozial	x	x	x
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
		Fach	x	x	x																				
	System	x	x																						
	Selbst		x																						
	Sozial	x	x	x																					
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definitionen zu immer wiederkehrenden Begriffen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kulturgut</li> <li>- Oldtimer</li> <li>- Youngtimer</li> <li>- Hersteller</li> <li>- Nachbauer</li> <li>- Unterscheidung Nachbau und Replika</li> <li>- Special</li> <li>- Ursprünglich</li> <li>- „matching numbers“</li> </ul> </li> </ul>																								

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bauteile aus der Herstellungszeit des Fahrzeugs</li> <li>- Bauteile im herstellungszeitlichen Stil</li> <li>- Original/ gebrauchszzeitlich/ zeitgenössisch</li> <li>- originalgetreu / authentisch / historisch korrekt</li> <li>- Herstellungszeitliche Spezifikationen, herstellungszeitliche Ausführung</li> <li>- Spezifikationen der Gebrauchsphase des Fahrzeuges, gebrauchszzeitliche Spezifikationen</li> <li>- Modifikationen während der Gebrauchsphase</li> <li>- Veränderung während der Sammlungsphase</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Erhaltungszustände und altersbedingte Veränderungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neuwertig</li> <li>- Patina</li> <li>- Schaden</li> <li>- Schmutz</li> <li>- Erhaltung</li> <li>- Konservierung</li> <li>- Restaurierung</li> <li>- Reparatur</li> <li>- Renovierung</li> <li>- Wiederaufbau</li> </ul> </li> <li>• <b>Begriffe aus der Technik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überholt / Grundüberholung /</li> <li>- Teilüberholung</li> <li>- Instandgesetzt</li> <li>- Repariert</li> <li>- Austauschaggregat / AT-Motor-Getriebe-Differential</li> <li>- Neulackierung</li> <li>- Instandsetzungslackierung</li> <li>- Oberflächenlackierung</li> <li>- Ganzlackierung</li> <li>- Teillackierung</li> <li>- Anlackierung</li> </ul> </li> </ul>
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation
	Literatur / Lehrmaterial	Skript mit Literaturliste, weitere Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
	Besonderes	Berücksichtigung neuer Trends, Entwicklungen und Praxisbeispiele
	ECTS-Punkte	3 ECTS
	Aufteilung	75 Stunden



Organisation	Workload	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium: Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (12 UE) : 42% : 42%
--------------	----------	--

3. Lehrveranstaltung		3. Digitalisierung			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<p>In Anlehnung an Teil 1 des Moduls 6 werden die Lehrinhalte anhand der gesamten idealtypischen Wertschöpfungskette einer Fahrzeugbegutachtung strukturiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die Grundmotivation für die Beauftragung eines Versicherungs-, Wertgutachtens und Zustandsberichts <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Versicherungswirtschaft und Wertgutachten</li> <li>▪ Transparenz im Handel</li> </ul> </li> <li>○ Die Suche nach dem „qualifizierten Sachverständigen“</li> <li>○ Vorteile der Beauftragung über das Internet</li> <li>○ Abbildung der essenziellen Inhalte eines Gutachtens</li> <li>○ Struktur und Layout digitaler Gutachten</li> <li>○ Drei Säulen: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Identifizierung (Method)</li> <li>▪ Zustand (Analyse &amp; Dokumentation)</li> <li>▪ Marktanalyse (Bereitstellung &amp; Interpretation)</li> </ul> </li> <li>○ Gutachtaufnahme – Vorgehensweise am Fahrzeug</li> <li>○ Das digitale Ergebnis („Dokument“)</li> <li>○ Übermittlung an den/die Auftraggeber</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel: Optimale Ausnutzung der Vorteile digitaler Lösungen für die Begutachtung</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach		x	x
		System	x	x	x
		Selbst		x	x
		Sozial		x	x
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formelle Grundlagen: Digitalisierung bezeichnet den zunehmenden Einsatz vernetzter, digitalisierter, automatisierter Technologien im privaten und betrieblichen Alltag.</li> </ul>			

		<p>Was bedeutet die Digitalisierung für die Begutachtung Klassischer Fahrzeuge?          Welche Chancen hält sie für die Versicherungsbranche bereit?          Welche Chancen ergeben sich für den einzelnen Sachverständigen?          Welche Mehrwerte generiert sie für den Endkunden?</p> <p>Wir wollen in diesem Teil die klaren Chancen der Digitalisierung der Begutachtung klassischer Fahrzeuge in den Dimensionen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o Effizienz</li> <li>o Wirtschaftlichkeit</li> <li>o Qualität</li> <li>o Objektivität</li> <li>o Vergleichbarkeit</li> </ul> <p>herausarbeiten in dem Zusammenhang herausarbeiten welche Effekte sich für alle beteiligten Interessengruppen einstellen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Versicherungsgesellschaften</li> <li>2. Versicherungsnehmer/Käufer</li> <li>3. Sachverständige</li> </ol>
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung und Diskussion, Fallstudien, Gemeinsame Testbegutachtung
	Literatur / Lehrmaterial	Skript mit Literaturliste, weitere Literaturempfehlungen: •
	Besonderes	Berücksichtigung neuer Trends, Entwicklungen und Praxisbeispiele
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS
	Aufteilung	75 Stunden
	Workload	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (12 UE) : 42% : 42%